

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
 Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
 demokratiepädagogischer Kompetenzen



Veranstaltung 07./08.10.2013 - Protokoll

- Teilnehmer:
 - OS Wilthen
 - OS Niederwiesa
 - 128. OS Dresden
 - Vitzthum Gymnasium Dresden
 - OS Beilrode
 - Heinrich-von-Kleist-OS Lichtenstein
 - Gymnasium Bürgerwiese Dresden
 - IBB Dresden
 - Radebeul-Kötzschenbroda
 - Pestalozzi-OS Hartha

- Ort: City-Herberge Dresden
- Zeit: 07.10.13 09.00 bis 08.10.13 13.00 Uhr

Ablauf

Zeit	Inhalt	Organisation
07.09.2013 09.00 - 10.00	Ankommen	
10.00- 10.15	Begrüßung Plenum Tagesordnung Organisatorisches	Frau Dr. Jokubeit, Herr Lorenz, Frau Nitzsche Bewegungsspiele
10.15 - 10.45	"Highlights" der Schülerratsarbeit im Schuljahr 2013/14 in 90 Sekunden	Vorträge und Stichpunkte auf Moderationskarten - Aushang
10.45- 11.45	Theoretischer Input	"Die Gesellschaft verändert sich! Der Unterricht verändert sich?" "Dürfen Schüler im Unterricht mitgestalten!" Frau Jahn und Schüler eines Gymnasiums Debatte
11.45- 12.00		Vorstellung der Arbeitsgruppen, Einteilung
12.00- 13.00		Workshop 1: Kooperative Lernformen Hilf mir es selbst zu tun! - Lernen mit Kopf, Hand und Herz! Was versteckt sich hinter: Kooperative Lernformen/ Methoden- werkstatt Formen des offenen Unterricht wie - Werkstattunterricht - Projekt- arbeit - Freiarbeit - Lernen an Stationen - Wochenplan - Klassenrat - Leika-Methode Was bringen uns offenen Unterrichtsformen? Alles ist möglich! Teilnehmer: Vitzthum DD, Niederwiesa, Radebeul- Kötzschenbroda, 128.OS DD, IBB Moderation: Herr Jahn und Herr Bilek Workshop 2: Bewerten/ Feedback

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



		<p>Was versteckt sich hinter Bewertung in der Schule? Grundsätze der Bewertung Bewertungsebenen (Produktbewertung, Bewertung des Arbeitsprozesses, Bewertung der Präsentation) Selbstbewertung, Lerntagebücher, Lernjournale, Zweiphasenarbeit, Kompetenzraster, Portfolio Feedback geben und annehmen! Teilnehmer: Vitzthum DD, Hartha, 128.OS DD Moderation Herr Rasch und Herr Bilek</p> <p>Workshop 3: Fächerverbindender Unterricht Was versteckt sich hinter dem Begriff fvU? Lehrplananforderungen, Hintergründe und Begrifflichkeiten Chancen und Risiken in der Gestaltung und Umsetzung – Alles ist möglich! Fächerverbindender Unterricht und Projektarbeit Teilnehmer: Beilrode, Lichtenstein, Niederwiesa, Wilthen Moderation: Frau Kantrowitz, Frau Nitzsche</p> <p>Workshop 4: Bewegte Schule Bewegte Schule umfasst im weitesten Sinne bewegten Unterricht, bewegte Pausen und bewegte Freizeit. Wir wollen uns auf den „Bewegten Unterricht“ beschränken. Dabei wollen wir gemeinsam herausarbeiten welche Teilziele bewegter Unterricht in Bezug auf die geistige, soziale, emotionale und motorische Entwicklung verfolgt. Praktisch sollen verschiedenste Übungen für Bewegungspausen im Unterricht und für Bewegtes Lernen vorgestellt und ausprobiert werden. Solltet ihr eigene Erfahrungen damit haben, könnt ihr über eure Erfahrungen berichten bzw. mit uns konkrete Beispiele durchführen. Teilnehmer: Beilrode, Lichtenstein, Hartha, Wilthen, Radebeul-Kötzschenbroda Moderation: Frau Mothes</p> <p>Workshop für Lehrer Wie lernt ein Schüler? Welche Notwendigkeit für eine Rhythmisierung des Unterrichts gibt es? Welche Erfahrungen haben die Schulen?-Erfahrungsaustausch Erarbeitung eines Rhythmisierungskonzeptes Unterrichtsgestaltung im Blockmodell Moderation: Herr Lorenz</p>
13.00-14.00	Mittagspause	
14.00 - 15.15		Arbeit in den Arbeitsgruppen
15.15 - 16.00	Kaffeepause	
16.00 - 17.30		Arbeit in den Arbeitsgruppen
18.00	Abendessen und individuelle Abendgestaltung	
08.10.2013	Frühstück,	

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



08.00 - 09.00	Räumung der Zimmer	
90.00 - 09.15	warm up	Bewegter Unterricht
09.15 - 11.30	Arbeit in den Schulteams	Was nehmen wir mit? Was packen wir in unsere Koffer!
11.30	Plenum	Präsentation: "Was packen wir in unseren Koffer - in 90 Sekunden!" - Ausblick
12.30	Abschluss Mittag	Feedback - Zielscheibe Abfahrt

Ergebnisse:

Debatte - Vorstellung Frau Jahn

- Präsentation
- www.jugend-debattiert.de
- Projekt und Wettbewerb für sächsische OS und Gymnasien
- Schwerpunkte: Für und Wider Argumente zu einer These in kurzen Reden vortragen
- Ziel: Lösung für ein Problem finden
- Ablauf
- Durchführung einer Debatte mit Schülern - "Sollen Schüler ihren Unterricht mitgestalten!"

Workshop 1:

- Literatur:
Handout Herr Jahn
Handout Herr Bilek
Planung und Gestaltung von Unterricht - Praxistips

7 Schritte zum Lehren und Lernen von Methoden

1. Schritt:

Die Funktion (der Sinn) der Methode wird verdeutlicht.

2. Schritt:

Regeln und Schritte der Methode werden dargeboten.

3. Schritt:

Eine Aufgabe zur Verinnerlichung der Regeln und Schritte wird gestellt.

(2. und 3. Schritt sind manchmal im Zusammenhang möglich)

4. Schritt:

Eine Übung, deren Kontext wenig relevant ist, wird instruiert.

5. Schritt:

Eine Aufgabe zur Reflexion der Methode und des Inhalts wird erteilt.

6. Schritt:

Eine Anwendungsaufgabe mit wichtigen Inhalt wird erteilt.

7. Schritt:

Eine Aufgabe zur Reflexion des Inhalts und der Methode wird instruiert.

Workshop 2:

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



- Literatur:
Handout Herr Rasch
Partizipation bei der Leistungsbewertung - Praxistips
Mein Methoden-Portfolio Selbständiges Lernen Klassen 7 - 10 - AOL Verlag

Workshop 3:

Literatur: Handout

Workshop 4:

siehe Anhang

Workshop für Lehrer

Präsentationen Herr Lorenz

Was nehmen wir mit - wie ist unser Koffer gepackt? in 90 Sekunden - Abschluss
Beilrode

- Ideensammlung für fächerverbindenden Unterricht
- neue Ideen
- bewegte Schule - bewegte Pause

Vitzum Gymnasium

- Klassenrat
- Transparenzpapier

Lichtenstein

- bewegte Schule
- fächerverbindender Unterricht
- Schwerpunkt: "Wie wir uns in den Unterricht einmischen können..."
- Wissenstransfer in unserer Schule

128. OS

- Debatte

Niederwiesa

- Zukunft - Schritte: Oberthema finden

Bürgerwiese

- Bewertung, Feedback
- fächerverbindender Unterricht
- Transparenzpapier
- Schülerrat

Radebeul

- bewegter Unterricht
- Unterricht mit Schülern

Wilthen

- bewegter Unterricht

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen

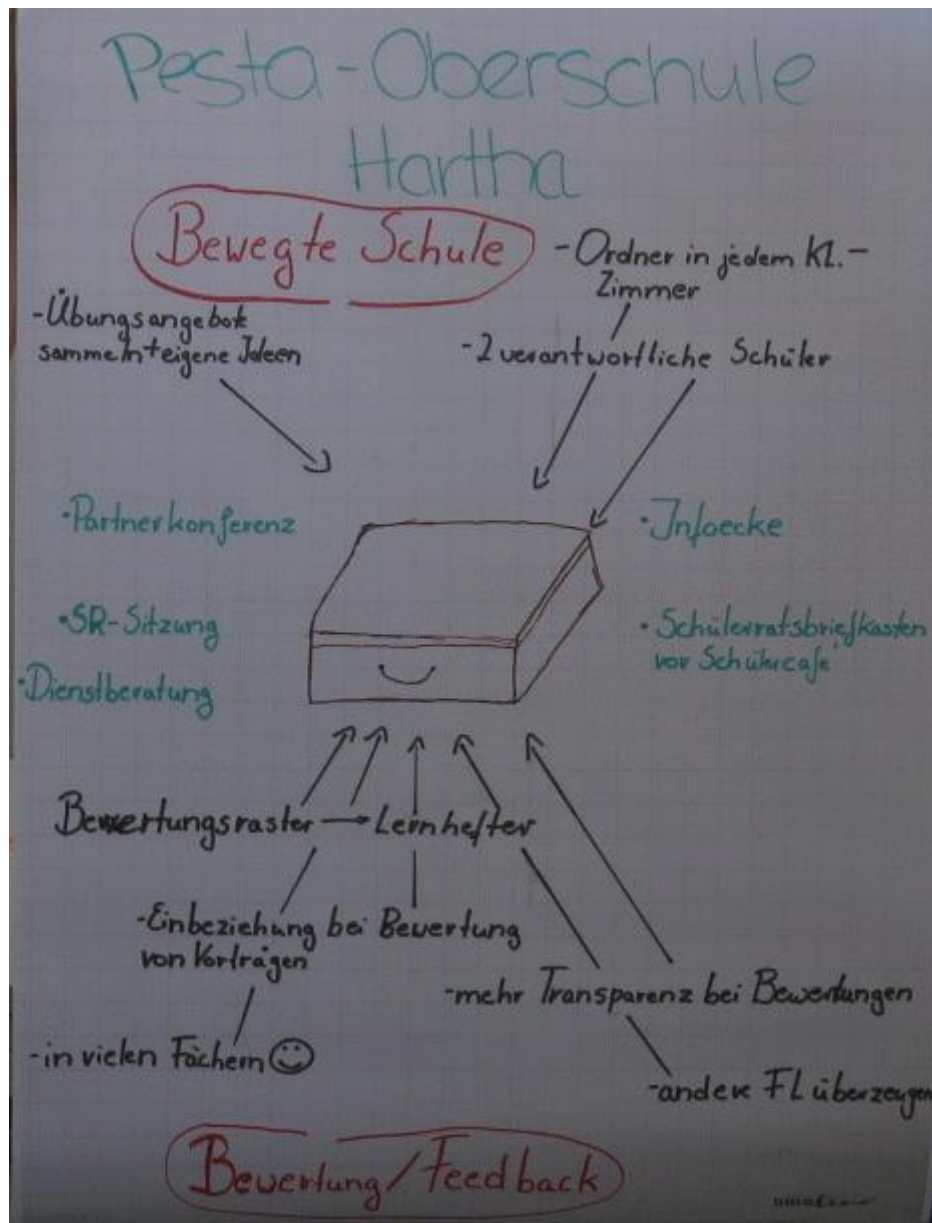


- Methoden
- fächerverbindender Unterricht - neue Themen
- Schülerrat

IBB

- Unsere Schule - Ideen

Hartha





Anhang/ Materialien

Handout Workshop 1 - Herr Jahn

Der Klassenrat

- Spätestens in Klasse 5 einsetzbar
- Demokratisch Schule gestalten
- Kompetenzgewinn auch für den Fachunterricht
- Erhöhung der Sozialkompetenzen der Schüler

Rollen

Die Rollen wechseln von Klassenratssitzung zu Klassenratssitzung.

Moderator
Protokollführer
Zeitwächter
Regelwächter
Teilnehmer

Ablauf

Positive Runde

Was ist aus den Ergebnissen vom letzten Mal geworden?
Welche Anliegen oder Probleme gibt es heute?
Wir sprechen über das Anliegen oder Problem!
Wir suchen eine Lösung und einigen uns!
Wir schreiben das Ergebnis auf.

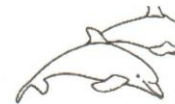
Regeln

Beispiel

1. Wir senden ICH - Botschaften.
2. Wer den Ball hat darf reden.
3. Wir hören gegenseitig zu und sind leise.
4. Wir sind höflich und achten uns.
5. Wir sind ehrlich zueinander.
6. Wir nehmen alle Themen ernst.
7. Wir lassen alle ausreden.
8. Wir konzentrieren uns auf den KR.
9. Wir helfen uns gegenseitig.

Protokoll des Klassenrates

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Protokoll des Klassenrates vom:

Moderator:

1. Protokollführer:

2. Protokollführer:

Zeitwächter:

Regelwächter:

fehlende Teilnehmer:

Vereinbarungen aus letzter Klassenratssitzung:

Positives:

	Thema	Vorschläge
1.		
2.		
3.		

Beschlüsse Abstimmungen zu den Themen:

zu 1.

zu 2.

zu 3.

Einhaltung Klassenratsregeln:



nicht diskutierte Themen / Vertagung eines Themas:

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Kooperatives Lernen

„ist eine Form der Organisation des Klassenzimmers, bei der Schüler in kleineren Gruppen arbeiten, um sich beim Lernen gegenseitig zu helfen“ (Robert Slavin)



Strukturierte Methoden des Lernprozesses - Elemente

- Positive gegenseitige Abhängigkeiten
- Persönliche Verantwortung
- Face-to-face Interaktion
- Reflexion
- soziale Fertigkeiten

Formen des offenen Unterrichts:



Formen des offenen Unterrichts – Pflicht- und Wahlthemen

Station	Pflicht/ Wahl	Inhalt
A	P	Werkstattunterricht
B	P	Projektarbeit
C	W	Freiarbeit
D	W	Lernen an Stationen
E	P	Wochenplan
F	W	Klassenrat
G	P	Leika-Methode
H	P	Methodenkiste
Pu	W	Fragen zu Puzzlen aus -Texten
X1	W	Hilf mir es selbst zu tun!
X2	W	Lernen mit Kopf, Hand und Herz!
X3	W	Was bringen offene Unterrichtsformen?
Lt	P	Lesetexte

Durchführung durch die Methode Lernen an Stationen

Lernen an Stationen beschreibt jeweils das zusammengesetzte Angebot mehrerer Arbeitsaufträge, das die Lernenden im Rahmen einer übergeordneten Thematik bearbeiten und unter Umständen teilweise selbst mitgestalten.

Beim Lernen an Stationen wird durch **Pflicht- und Wahlstationen** den Interessen und dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Lernenden Rechnung getragen. **Die Schülerrinnen und Schüler legen die Reihenfolge der Stationen fest, entscheiden sich für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und bestimmen insbesondere die Arbeitszeit an den einzelnen Stationen selbst.**

Vorbereitung:

- Anlegen eines Laufzettels
- Vorbereitung der Schüler (organisatorischer Ablauf, Materialausgabe, Normen des Umgangs miteinander)
- Regeln auf ein Plakat und aufhängen
- Stationsblätter auf die Tische kleben
- Uhr aufstellen



Regeln für das Arbeiten an Stationen

Du hast viele Freiheiten

- Du kannst selbst entscheiden, wie viele der Stationen du bearbeiten möchtest und in welcher Reihenfolge. (Pflichtstationen mindestens 4)
- Du kannst wählen, ob du allein oder mit einem Partner arbeitest.
- Du kannst dir deine Zeit selbst einteilen. Arbeite so lange an einer Station, wie du es für nötig hältst (achte dabei auf einen zeitlichen Rahmen von 10 bis 15 min).
- Du kannst mich jederzeit etwas fragen, musst dich aber manchmal gedulden. Wenn du eine Frage oder ein Problem hast, trag bitte deinen Namen in die Liste an der Tafel ein.
- Du kannst deine Ergebnisse selbst kontrollieren.
- Du kannst eigene Ideen äußern und selbst Vorschläge zur Verbesserung der Aufgaben machen.

Du hast aber auch Pflichten

- Lies die Aufgabenstellung an jeder von dir gewählten Station zuerst sorgfältig durch. Versuche, selbständig eine Lösung zu finden.
- Gehe mit den dir zu Verfügung gestellten Materialien sorgfältig und vorsichtig um.
- Bemühe dich um eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Raum. Sprich nur leise mit einem Partner.
- Trage deine Ergebnisse in den Laufzettel ein. Sei bei der Kontrolle ehrlich zu dir selbst und schreibe auch keine Ergebnisse von anderen Gruppen ab.
- Bringe nach der Arbeit die Materialien und Geräte wieder in den Ausgangszustand zurück.

Durchführung:

- kurzes erläutern des aktuellen Anliegens
- Regeln nochmals lesen
- Fragen stellen lassen
- Stationen nicht vorstellen
- Zufällige Gruppenbildung und Aufgabenzuordnung
- die Gruppen holen weitere Materialien

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



- an der Tafel eine Warteliste führen (bei einer Frage oder Problem tragen die Schüler ihren Namen in die Liste ein Tabelle (Name, Station, Problem)
- die Lösungen sollten separat auf dem Lehrertisch liegen oder in der Hand des Lehrers bleiben
- es sollten die selbst korrigierten Ergebnisse kontrolliert werden

Abschluss- und Auswertungsphase

- nach Ablauf der vorgegebenen Zeit bringen die Schüler die Materialien wieder geordnet zurück
- zum Ende der Unterrichtsstunde sollte ein kurzes Gespräch stattfinden (Anmerkungen und Vorschläge zu den einzelnen Stationen, zum Verlauf der Arbeit)
- die Arbeitsergebnisse werden im nachfolgenden Unterricht aufgegriffen
- einzelne Schüler können Ergebnisse der verschiedenen Stationen vorführen, erläutern und beantworten Rückfragen
- alle notieren auf ihren Laufzettel fehlende Aussagen und korrigieren
- es besteht auch die Möglichkeit eine kurze schriftliche Zusammenfassung einer Schülergruppe an einer Station anzufertigen und die anderen erhalten diese als Kopie

1. Werkstattunterricht

Merkmale:

- Bestandteil ist das offene und vielfältige Arrangement von Lernsituationen und Materialien, die von den Einzelnen selbstständig bearbeitet werden können.
- Die einzelnen Stationen der Werkstatt müssen so angelegt sein, dass unterschiedliche Leistungs- und Begabungsniveaus angesprochen werden.
- Es gibt freiwillige und obligatorische Lernangebote.
- Wir arbeiten mit einem Laufzettel.
- Die Schüler haben immer die freie Wahl der Aufgabenfolge, des Arbeitstempos und der Sozialform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)
- Es existiert ein Chefsystem (zu Beginn der Werkstatt macht sich der Chef als erster mit seiner Station vertraut; er ist der Ansprechpartner für eine Station)

2. Projektarbeit

Das Projekt ist dadurch gekennzeichnet, dass sich die Beteiligten mit Fragestellungen und Problemen aus ihrem Lebens- und Interessenbereich auseinandersetzen und Inhalte, Ziele und Verfahren selbst zu bestimmen lernen. Diese Methode sollte in schrittweisen Lernen von Lehrern und Schülern gleichermaßen erkundet werden.

Merkmale:

- PA ist von den Bedürfnissen und Interessen der SchülerInnen her organisiert.
- Projekte sind immer praxisbezogen, aber sie haben auch einige Wechselbeziehungen zwischen Handeln und Reflektion.
- Projektlernen orientiert sich am Problem der Lebenswirklichkeit und ist deshalb fächerübergreifend, beschränkt sich nicht auf Aktivitäten in der Klasse und hebt die 45-Minuten -Einheit auf.
- Projektziele und -planung werden aufgrund gemeinsamer Entscheidungen aller Beteiligten aufgestellt und bei der Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt auch gemeinsam revidiert.

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



- Das Projektziel ist in der Regel ein Produkt oder eine Aktion. Es wird erreicht durch Lernen mit vielen Sinnen.

3. Freiarbeit

4. Lernen an Stationen (Stationslernen, Lernstation, Lernzirkel)

5. Wochenplanunterricht

Merkmale:

- Schüler sollen einen umfangreichen Arbeitsauftrag selbständig er- und bearbeiten.
- Nicht alle Schüler müssen zur selben Zeit mit denselben Lernmethoden dieselben Aufgabenstellungen erledigen.
- Die Schüler erhalten zu Beginn eines festgelegten Zeitraums (z.B. eine Woche) einen schriftlichen Plan mit verschiedenen Aufgabenstellungen. Aufgaben entweder aus verschiedenen Unterrichtsfächern oder aus einem Unterrichtsfach.
- In festgelegten Stunden (z.B. eine Stunde täglich) bearbeiten die Schüler die Aufgaben.
- Unterschiedliche Sozialformen sind möglich.
- Aufbau aus Pflicht- und Wahlteil,
- Differenzierungsaufgaben sind möglich,

6. Klassenrat

7. Leitkartengesteuerter Unterricht - Die Leika-Methode

8. Methodenkiste

Laufzettel: Lernen an Stationen: Formen des offenen Unterrichts

Schule: _____ Station: _____

Notizen:

Wünsche:

Vorschläge:

Materialwünsche:



Bewerten und Feedbackkultur

Weshalb wird bewertet?

- Abfragung des aktuellen Wissenstandes
- Kompetenzentwicklung
- Lernen von Werten und Bewerten
- Persönlichkeitsentwicklung
- Qualitätsentwicklung
- Motivation
- u.v.m.

Grundsätze der Leistungsbewertung

- Grundlage ist die Leistungsermittlung (Lehrer muss dafür Voraussetzungen schaffen- Wissen vermitteln, Methoden trainieren, Kompetenzen entwickeln)
- Entwicklungsstand der Schüler ist beim Schwierigkeitsgrad zu berücksichtigen (z.B. Sach-u. Textverständnis)
- Leistungsbewertung dient der Information und Beratung des Schülers zum Zweck seiner Weiterentwicklung
- bei Gruppenarbeit- Bewertung von Prozessen und Ergebnissen- Leistungsanteile des Einzelnen müssen zugeordnet werden können
- Leistungsbewertung muss Transparent sein- **Was** wird **Wie** bewertet?
(Transparentpapier mit Schwerpunkten, zu erreichende Punktzahl, Quellen)
- Bewertung muss gerecht und nachvollziehbar sein

Möglichkeiten der Einschätzung und Bewertung

Lerntagebücher

Lernjournale

Portfolio

Selbstbewertung

Fremdbewertung

Zweiphasenarbeit

Kompetenzraster

Zweiphasenarbeit: - Anwendung bei schriftlichen Ausarbeitungen(z.B. Deutsch, Geschichte)

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN

Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung demokratiepädagogischer Kompetenzen



- 1.Phase:** Entwurf der Arbeit und Abgabe
- **Zeit der gedanklichen Erholung- Abstand gewinnen**
- 2.Phase:** Rückgabe und Überarbeitung- dann endgültige Abgabe

Kompetenzraster: - tabellarische Einschätzungsraster(für Schüler und Lehrer)
(Inhalte und Qualitätsmerkmale einschätzen)

Bewertung von Projektarbeiten

Welche allgemeinen Probleme kann es bei Projektarbeit/Gruppenarbeit geben?

- Schüler A kann/will mit Schüler B nicht zusammenarbeiten
- Schüler B will alles selbst machen- andere verlieren die Lust
- Schüler C drückt sich vor der Arbeit
- Schüler teilen sich nicht ihre Ergebnisse gegenseitig mit
- Schüler E sitzt ständig am Computer- anderen schauen nur zu
- Schüler F hat großen Mund- leistet aber nichts termingerecht
- Schüler G hat Angst vor der Präsentation vor Fremden
- Schüler H (und B) hat keine Ideen und dies ist ihm/ ihnen auch egal
- Schüler I ist überfordert und resigniert

Hier entstehen wichtige Aufgaben des Projektmanagements-

- wie gelingt die Motivation für das Thema allgemein
- die Übernahme von Verantwortung durch alle
- die Einhaltung der Zeitschiene einschließlich Fertigstellung
- beschlossene Aufgaben auch zu erledigen
- gemeinsam zielgerichtet ohne Streitigkeiten zu arbeiten
- gegenseitige Information und Absprache
- eigene Befindlichkeiten zurückzustellen

Bewertung von Projektarbeiten- was spricht dafür bzw. dagegen?

Pro:

- Motivation
- Kompetenzen und Prozesse werden bewertet
- öffentliche Anerkennung

Kontra:

- Leistungsdruck schafft Ängste
- es geht um soziales Lernen/Miteinander
- Produkt/Ergebnis ist der Leistungsnachweis

Problem:

*Wie gelingt bei Projekt-bzw. Gruppenarbeit eine gerechte Bewertung
jedes einzelnen Schülers?*

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Mögliche Bewertungsebenen:

Entstehungs-
prozess-
Organisation,
soziale
Kompetenzen

Produkt-
bewertung
Aufgabe-
Ergebnis-
Analyse

Präsentation-
Gliederung,
Fachkompetenz
Auftreten,
Sprache,
Gestaltung

Beispiel für Schülerbeobachtungsbogen(Oberschule Wilthen- VK Kl.

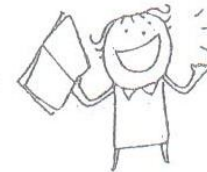
„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Präsentation der fachspezifischen Komplexarbeit

Name

		Sehr gut	Gut	Sollte verbessert werden	Muss verbessert werden	Gravierende Mängel	
Indikator		4	3	2	1	0	Indikator
Blickkontakt	jeder fühlt sich angesprochen						fehlt, unsicher, vom Blatt abgelesen
Gestik/Haltung	offen, freundlich						blockiert, verschlossen, steif, unfreundlich
Sprechweise	deutlich, Betonung variiert						undeutlich, zu leise oder zu laut, monoton
Sprechtempo	dynamisch, gute Pausentechnik						zu schnell, keine Pausen, Blackouts
Sprache	sicher im Ausdruck, angemessen Fachsprache						unverständlich, unsicher, unangemessen
Inhalt	sachlich richtig, Gewichtung von Neben- und Hauptpunkten						sachliche Fehler, wichtige Punkte zu kurz
Struktur	klar erkennbar, zielgerichtet						nicht erkennbar, Ziel nicht klar
Visualisierung	Farbeneinsatz angemessen, Schaubilder-/Tabelleneinsatz						überladen oder keine Schaubilder, zu viele Farben
Medien	funktionieren, richtige Bedienung						funktionieren nicht, kann Medien nicht bedienen
Teamarbeit	reagiert flexibel, partnerschaftliches Präsentieren						dominantes Präsentieren, unflexibles Reagieren
Begeisterungsfähigkeit	glaubwürdig, begeistert die Zuhörer						unglaubwürdig, langweilt die Zuhörer



Gesamtpunktzahl

Summe:

Note

Signum

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Beurteilung im Projektunterricht

zusammengestellt von Mag. Andrea Kiss

BEISPIEL FÜR EINE CHECKLISTE ZUR BEURTEILUNG VON PRÄSENTATIONEN / REFERATEN:

Name des /der Präsentierenden: _____

Verwendete Medien bei der Präsentation:	Video	Plakat	OH-Folien	sonstiges:	
Der Vortragsinhalt war:	verständlich		wenig verständlich	nicht verständlich	
Wie wurde der Inhalt bei der Präsentation gegliedert? (Einleitung, Hauptteil, Schluß vorhanden?)					
War die Präsentation zeitlich richtig eingeteilt?	JA	NEIN	BEM:		
Wie war der Inhalt der Präsentation aufgebaut?	recht gut	gut	nicht so gut	nicht gut	BEM:
Wie war der Einsatz der Medien gestaltet? War er abwechslungsnd?	1	2	3	4	5
Wie haben die gebrachten Folien gefallen?	sehr ansprechend	ansprechend	durchschnittlich	übersichtlich	zu unübersichtlich
Die Sprache war laut, deutlich und klar	1	2	3	4	5
Wie war die sprachliche Ausdrucksweise? (zwischen den Extremen ankreuzen)					
Wie konzeptgebunden bzw. frei war der Vortrag?	1	2	3	4	5
Wie sicher wirkte der/die Vortragende?	Sehr sicher	sicher	eher unsicher	unsicher	sehr unsicher
Wie beurteilst du Gestik und Mimik?	1	2	3	4	5
Wie wurden die Inhalte des Themas "hinübergebracht"?	1	2	3	4	5
Falls (Zwischen)Fragen gestellt wurden wie beurteilst du die Kompetenz des/der Vortragenden?	1	2	3	4	5
Wie beurteilst du die Körpersprache des/der Vortragenden?	1	2	3	4	5
Welchen Gesamteindruck hat die Präsentation hinterlassen?	1	2	3	4	5

1-5 entsprechen den Schulnoten!

BEMERKUNGEN:

GESAMTBEURTEILUNG FÜR DIE PRÄSENTATION:

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Arbeitsblatt: "Wie entsteht ein Projekt?"
Arbeitsblatt Schülerratsworkshop 24.09.2013

Handout Workshop 3 - Frau Kantrowitz, Frau Nitzsche

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



„Neugier zeichnen Forscher und Denker aus“

Handout

zum fächerverbindenden Unterricht im Rahmen eines Workshops „Unterricht und Partizipation“ des Netzwerkes „Give me five“ am 07./08.10.2013

„Jeder Schüler muss pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend arbeiten. Deshalb ist der jeweilige Fachlehrplan so ausgelegt, dass zwei Wochen für fächerverbindendes Arbeiten genutzt werden können.“

Handreichung „Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht“ Comenius-Institut 2004

Herangehen für den Schüler

Mit welchem Thema möchte ich mich gern beschäftigen?	Ideenfindung
Wie soll herauschauen? ✓ Was bezwecke ich damit? ✓ Wie gehe ich vor? ✓ Worauf achte ich speziell ✓ Was wir mir leichtfallen? Was könnte schwierig werden? ✓ Wer könnte mir helfen?	Zielfindung und Planung Arbeitsschritte
Wie präsentiere ich mein Produkt? Wie mache ich mein Herangehen nachvollziehbar?	Dokumentation und Präsentation
Was ist gelungen? Was könnte ich anders/besser machen?	Auswertung



Leitfaden zur Umsetzung

Welche Eigenschaften zeichnen einen ... aus?

Neugierigen Mensch	Forscher	Denker
Ideen suchen Ideen entwickeln Kann spinnen probiert etwas aus kann träumen	mutig sein traut sich an Unbekanntes heran ist offen Recherchiert/gräbt aus ist Experte sucht Verbündete ist zielorientiert ist fleißig	arbeitet logisch arbeitet strukturiert kann sortieren kann verwerfen kann präsentieren kann Material sichten



Workshop 4

Bewegungspausen während des Unterrichts

Wann sollten Bewegungsübungen eingesetzt werden?

- Bei nachlassender Konzentration
- Bei Ermüdungserscheinungen
- Bei Unruhe und Unlust
- Zur Aktivierung, Entlastung und Lockerung
- Zum Stressabbau

Sie können **spontan** und **situationsabhängig** durchgeführt werden.

Tipps für Durchführung:

- Umfang 3 - 5 Übungen, max. 5 Minuten, einmal am Tag
- Auf geöffnetes Fenster achten

Prinzipien für den Aufbau von Bewegungspausen:

1. Aktivierungsübung → Kreislauf anregen
2. Koordinationsübung
3. Zur Ruhe kommen

Entspannungsübungen

Regeln für die Entspannung

1. Während der Übung wird nicht geredet.
2. Die anderen werden bei der Übung nicht gestört.

Entspannung – Was ist das?

„Wir probieren jetzt mal, was Entspannung eigentlich ist. Am besten schließt du die Augen dazu. Und dann ballst du einfach deine starke Hand zur Faust... Ball deine Hand zur Faust, ganz stark, ball sie noch ein wenig stärker... Achte auf das Gefühl, das du in der Faust dabei spürst. Das ist die **Spannung** ...ball die Hand noch ein bisschen stärker – und dann lass los, lass die Faust einfach los. Lass alle Spannung los und achte auf das Gefühl dabei. Das ist **Entspannung** ... Lass immer noch ein wenig mehr los...

Rücknahme der Entspannung

Nach jeder längeren Entspannungsphase sollte ein Aktivieren des Organismus durch Räkel-, Streck- oder Lockerungsübungen erfolgen

„DIE DEMOKRATIEPÄDAGOGEN“ IM FREISTADT SACHSEN
Fortbildung und Unterstützung zur Entwicklung
demokratiepädagogischer Kompetenzen



Kontaktaten Schulen „Give me five“

Schule	Name	Emailadresse
128. Oberschule Dresden	Heike Nitzsche Thomas Lorenz Heiko Jahn	SI128MS@arcor.de
Heinrich-von-Kleist-Oberschule - Lichtenstein	Elke Schumann	Jochen.schumann@t-online.de
OSK Kötzschenbroda	Martin Litsche	Martin.litsche@msk.lernsax.de
Oberschule Beilrode	Annegret Petschlies	Petschlies.starlight@web.de
Pestalozzi-Oberschule Hartha	Grit Krause Simone Berger	Krausegrit67@googlemail.com blackdiamonds@gmx.de
Vitzthum-Gymnasium	Isabell Engelmann Edith Kantrowitz	Isabell_engelmann@web.de kantrowitz@vitzthum-gymnasium.de
Oberschule Niederwiesa	Christiane Griesbach	Christiane.griesbach@gmx.de
Gymnasium Bürgerwiese	Gerd Kirchhof	gkir@web.de
IBB		
OS Wilthen		